

Auslands-Studienaufenthalt an der University of the West of
England/Bristol

Studienrichtung: BA/ Fashion Design (2.Jahrgang)

SS 2013

Studienrichtung an der Linzer Kunstuniversität: BE und TG

Meine Erfahrungen

Als ich Mitte Jänner dieses Jahres in Bristol ankam, brauchte ich ein wenig Zeit um mich an die veränderten Umstände zu gewöhnen.

Zunächst hat mich das **Wetter** entmutigt. Regnerisch – feucht – kalt. In der Ersten Woche schneite es sogar! Für die Menschen in Bristol ist Schnee gleichbedeutend wie ein ‚Bank-holiday‘. Da geht dann niemand in die Schule, Busse fahren nicht und selbst die Universität war geschlossen. Alle waren draußen und viele trafen wir an den beschneiten Hängen des ‚Barton Hill‘ während der Erasmuskoordinator uns die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zeigte. Das Wetter hielt sich bis Mitte Mai feucht und kalt. Durch das beständig ‚schlechte‘ Wetter waren die wenigen Sonnentage ganz besonders schön! Ein Aufatmen der ganzen Stadt :D.

Das Zimmer, das ich dieses Semester bewohnt habe, konnte ich über den Erasmuskoordinator ausfindig machen. Er gab meine E-Mailadresse an die Studierenden weiter, die auch ein Auslandssemester vorbereiteten und für diesen Zeitraum ihre **Wohnung** untervermieten wollten. Im Zuge des Mailverkehrs erhielt ich einige wirklich gute Angebote, aus denen ich schließlich meine Bleibe wählte.

Worauf man sich generell gefasst machen soll, sind feuchte, schlecht isolierte, wenig geheizte Räume und einen UNGLAUBLICH niedrigen Hygienestandart!!! Ich kann von Glück sprechen, dass ich mit zwei bereits berufstätigen Männern das Haus teilen konnte, aber selbst die beiden hatten keinen Begriff von ‚sauber‘ und ‚ordentlich‘.

Für meine ErasmuskollegInnen, die mit gleichaltrigen StudentInnen zusammen wohnten, ergaben sich oft untragbare Zustände, von denen ich mich selbst überzeugen konnte. Nachdem ich mit eigenen Augen sah, wie es in Studentenwohnungen / Studentenwohnheimen zugeht, wurde ich sehr dankbar für das bescheidene, alte Haus, indem ich wohnen durfte.

Der Unicampus der ‚Creative Industries‘ ist relativ weit vom Stadtkern entfernt daher empfiehlt es sich ein Fahrrad anzukaufen. Denn obwohl es Busse gibt, sind diese oft unzuverlässig und noch dazu Kosten lastig. Noch dazu ist man mit dem Fahrrad um einiges schneller.

Öffentliche Verkehrsmittel sind generell teuer, verglichen mit österreichischen Verhältnissen. Da empfiehlt es sich mit MEGA BUS zu reisen, einer besonders günstigen Verkehrsmöglichkeit zwischen den großen Städten des Landes.

Es ist schwierig Worte zu finden, die auch nur annähernd beschreiben können, wie unglaublich schön dieses Auslandssemester für mich war. Die Stadt BRISTOL und die Menschen, die ich hier kennen lernen durfte, haben mich mit einer Offenheit willkommen geheißen, die mich richtiggehend überfordert hat!

Ob ein Kellner in einem Café, meine TutorInnen an der Uni oder die Verkäuferin im Supermarkt, jede/r hat ein freundliches Wort und ehrliches Interesse an meiner Person.

Ich werde es sehr vermissen nicht mehr ‚sweetheart‘, ‚darling‘ und ‚love‘ genannt zu werden.

Es fühlte sich für mich so an als würde mich diese Stadt ermutigen so zu sein wie ich bin.

Hier war mein Interesse und meine Inspiration die Basis für das bisher intensivste Semesterprojekt, dem ich mich je gewidmet habe. Seitens der Universität wurde mir jegliche Hilfe zur Verfügung gestellt und kompetente FachspezialistInnen unterstützen mich in der Umsetzung meiner Ideen.

Schwer zu beschreiben ist auch die Begeisterung und Freude der TutorInnen mit denen ich zusammen arbeiten durfte.

Wenn ich die ‚University of the West of England‘ mit einem Wort beschreiben müsste, dann würde ich EFFIZIENT wählen und wenn ein Wort die Stadt repräsentieren könnte, dann wäre es für mich ERLAUBNIS.

Ich hoffe, diese wenigen Zeilen konnten einen **Eindruck** meiner Erasmuserlebnisse wiedergeben und wenn sich Fragen ergeben, bin ich GERNE bereit mehr zu erzählen (Anna Neulinger neuling16@gmx.net)

Die Übermittlung des Berichtes an das International Relations Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf unserer homepage einverstanden ist.
Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht festzuhalten.